

HERAUSGEBER:
DRUCKEREI UND VERLAG
HORST DÜRRSCHNABEL GMBH
SCHULSTRASSE 12
76477 ELCHEHEIM-ILLINGEN

14. JAHRGANG NR. 32 KW 32 6. AUGUST 2008

KURSTADT NACHRICHTEN

DAS WOCHENMAGAZIN FÜR DIE STADT BADEN-BADEN

Rebekka Hartmann

Solistin beim Konzert des
Jugendorchesters Baden-Baden
am Montag, 11. August,
19.30 Uhr, im Kurhaus

Seite 10



Foto: Christine Schneider

AKTUELLES UND INFORMATIVES
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 6. – 13. AUGUST 2008



EKK-Direktor Hans Detlef Klimas, Adam Glinski, Suzanne Schwellinger, Stadtrat Hubert Gassenschmidt und Ingeborg Kühn (v. li.)

Unermüdlicher Schaffensdrang

Bemerkenswerte Einzelausstellung des Liechtensteiner Künstlers Adam Glinski in der Galerie „Kleiner Prinz“

Mit einer großen Einzelausstellung überzeugte am Mittwochabend in der Galerie Kleiner Prinz der Liechtensteiner Künstler Adam Glinski. Über 60 Exponate unterschiedlicher Themen sind in der Galerie in der Rheinstraße 191 zu sehen. Sie

stellen nicht nur das Lebenswerk eines renommierten Künstlers dar, sie sind auch Ausdruck eines uner müdlichen Schaffensdranges. Bereits mit 15 Jahren hat der 1943 in der Nähe von Warschau geborene Adam Glinski seine

kreativen Kräfte im bildnerischen Bereich entdeckt und immer wieder neu aktiviert. Dabei war für ihn seine künstlerische Tätigkeit in erster Linie mit der Suche nach einem sinnvollen Leben verbunden und die „reine Schönheit“ bzw. die Ästhetik seiner Kunstwerke war und ist für ihn von zweitrangiger Bedeutung. Ab 1980 arbeitete er als Religionslehrer im Fürstentum Liechtenstein, das für ihn und seine Frau zur neuen Heimat wurde. Seit seiner Pensionierung intensivierte er seine künstlerischen Betätigungen und beteiligte sich an vielen Ausstellungen im In- und Ausland. Seine autodidaktische Ausbildung im künstlerischen Bereich hat er durch mehrere Kurse an Kunstschulen in der Schweiz und Liechtenstein ergänzt. Adam Glinski gestaltet seine Werke meistens „aus dem Bauch“, um danach den Sinn des jeweiligen Bildes in einem interpretierenden Text bzw. im Titel des Bildes wiederzugeben.

Über 80 kunstinteressierte Gäste wohnten der Vernissage bei. In sehr heiterer und guter Atmosphäre hatten diese die Möglichkeit, die in der Galerie „Kleiner Prinz“ gezeigten, abwechslungsreichen Werke zu bestaunen und mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen wurde Adam Glinski durch Galerieleiter Wolfgang Friedrich mit der „Euro-Medaille in Gold“ für Kunst und Kultur des Europäischen Kulturkreises und der Galerie Kleiner Prinz Baden-Baden ausgezeichnet.

Umfangreiches Programm

Tschechische Heimkinder genießen Aufenthalt in Baden-Baden

Wovon viele träumen, für 20 junge Tschechen aus einem Prager Kinder- und Jugendheim, wurde es in diesem Sommer Realität: ein zweiwöchiger Aufenthalt im sommerlichen Baden-Baden. Bereits zum vierten Mal haben die Berlinerinnen Dr. Margitta Skoda und der Prager Karel Richter diesen Aufenthalt im Rahmen eines Heimkinder-Austausch-Projekts organisiert: gleichzeitig können nämlich 20 Baden-Badener Heimkinder einen zweiwöchigen Aufenthalt in der Tschechischen Republik wahrnehmen.

Freundlich aufgenommen und gut untergebracht sind die jungen tschechischen Gäste wie immer im Kinder- und Jugendheim der von Stulz-Schriever'schen Stiftung. Und mit einem umfangreichen Programmangebot haben die beiden Initiatoren dafür gesorgt, dass den 20 Kindern und Jugendlichen mit ihren Pädagogen aus Prag-Dolni-Počernice die Zeit vom 25. Juli bis 8. August in der Kurstadt in bester Erinnerung bleibt.

Auf dem zweiwöchigen Programm stehen so ein Aufstieg auf den Merkur mit anschließenden Maultaschen-Essen, eine Schatzsuche in



Gemeinsam mit den Initiatoren des Austausch-Programms Dr. Margitta Skoda und Karel Richter (4. u. 3. v. li.) freuen sich die tschechischen Kinder und Jugendlichen auf einen dreistündigen Aufenthalt in der Caracalla-Therme

Foto: M. Schneider

der Ruine des Alten Schlosses, Badespaß ist angesagt im Hardbergbad und der Caracalla-Therme, eine Führung im Museum Frieder Burda ist ebenso vorgesehen wie Ausflüge nach Karlsruhe und Straßburg. Die City-Bahn, das Café Hofmann, die Prager Stuben und McDonald's erfreuen die Gäste beim Erkunden der Baden-Badener Innenstadt. Und auch bei Hussale und Fillee sowie den Eiscafés

Capri und Crema Gelato erwartet die bis 18-Jährigen eine kleine Gaumenfreude.

Ohne die Unterstützung vieler Bürger und Geschäftsleute wäre der Aufenthalt nicht finanzierbar, erklärt Dr. Margitta Skoda, allen voran der Kiwanis Club Aida und der Lions Club, die einen großen Anteil am Gelingen des Projekts haben, das hoffentlich auch im kommenden Jahr zustande kommen wird.